Personen

Jörg Schneider – Berufsmusiker – Solotrompeter

Geboren und aufgewachsen ist Jörg Schneider in Zug. Als seine Traumberufe gab er als kleiner Junge, Gärtner und Erfinder an. Doch es kam anders und er wandte sich der Musik zu. Die Liebe zur Natur ist ihm geblieben und mit seinen musikalischen Kompositionen ist er auch ein wenig Erfinder geworden.
In Lengnau wohnt er mit seiner Familie exponiert an erhöhter Lage. Von da aus hat man einen Blick bis hin zur Alpenkulisse am Horizont. Er hatte vor 20 Jahren eine Stelle als Trompeter beim Orchester Biel Solothurn angetreten. Diese Region an der Aare zwischen Biel und Solothurn ist zu seiner Wahlheimat geworden.

Zur Live-Film-Vertonung nach New York

Mitte Mai stand für Jörg Schneider ein Ausnahmeauftritt an. Mit dem Collegium Novum Zürich spielt er im Lincoln Center, dem grössten Kulturzentrum in New York und einem der bedeutendsten weltweit. In New York fand ein Festival des Dadaismus statt. Da vor 100 Jahren die Dada Bewegung in Zürich ihren Ursprung hatte, spannte in der Folge New York mit Zürich zusammen da dies die amerikanische Kultur nachhaltig beeinflusst hatte.
Ursprünglich war als «Botschafter» das Tonhallen-Orchester auserkoren worden. Doch weil zum geplanten Zeitpunkt die Carnegia Hall als vorgesehener Austragungsort nicht zur Verfügung stand, fiel die Wahl auf das Collegium Novum Ensemble. «Das war ein grosses Glück für uns», sagt Jörg Schneider. Obschon das Collegium Novum Ensemble sehr viele Engagements im Ausland hatte, ist es das erste Mal, dass man in den USA einen Auftritt wahrnehmen konnte. «Und das an einem so bedeutenden Ort wie New York», sagt Jörg Schneider.

Musik zu Edgar Allan Poe

Jörg Schneider spielte als Solist gar eine Hauptrolle: Bei der Live-Vertonung des Stummfilms «The Fall oft he House of Usher» von James Sibley Watson Jr. und Melville Webber aus dem Jahre 1928 nach der Geschichte von Edgar Allan Poe. Das Projekt, einen Film zu vertonen, war eine Idee von Jörg Schneider. Doch es stellte sich heraus, dass ein neuer Schweizer Film zu diesem Projekt den finanziellen Rahmen gesprengt hätte, sagte Jörg Schneider. Deshalb machte er sich mit dem künstlerischen Leiter des Collegium Novum Ensemble, Jens Schubbe, auf die Suche nach bestehendem Material. Nachdem die Wahl auf die Poe-Story gefallen war, fragte man sich wer für diesen Stummfilm eine passende Musik schreiben könnte. Die Wahl fiel auf die Berlinerin Iris ter Schiphorst. Sie verfügt über die nötige Erfahrung wie man Filme vertont. Ihr Stil sage ihm zu, denn «Sie kenne keine Berührungsängste wenn es um die Wahl der Musikstile geht». Sie hatte es geschafft, mit Ihrer Musik die Bilder treffend hervorzuheben da sie sich zuerst intensiv mit dem Film auseinandergesetzt hatte.

Eine einzigartige Gelegenheit

Die Uraufführung des Projekts hatte im März im Museum für Gestaltung in Zürich stattgefunden und verlief reibungslos. Doch die Live-Vertonung eines Filmes birgt immer ein gewisses Risiko was den technischen Aspekt betrifft. Die Töne müssen sekundengenau mit dem dazugehörigen Bild übereinstimmen. Und bei einer Geschichte wie bei Edgar Allan Poe, wo eine steigende Spannungskurve sehr oft in einem plötzlichen Überraschungsmoment mündet, ist diese Herausforderung besonders gross. «Aus rein musikalischer Sicht ist diese Komposition mittelmässig anspruchsvoll», sagt Jörg Schneider, «denn es handelt sich um eine Art Gebrauchsmusik.» Diese passt sehr gut zur Filmhandlung und verstärkt die Wirkung der Bilder. Dabei spiele das 18-köpfige Collegium Novum Ensemble ge-

Jörg Schneider – Lengnauer Berufsmusiker und Solotrompeter. *Foto: zvg*

nau nach der Notenpartitur. Einzig ihm als Trompetensolist bleibe ein gewisser Spielraum zur Improvisation, so Jörg Schneider, für den der Auftritt im Lincoln Center eine einzigartige Gelegenheit bedeutete.

Zum Pausieren gezwungen

Es war längst nicht klar ob Jörg Schneider überhaupt so etwas erleben durfte. Eine berufsbedingte Verletzung an der Oberlippe hatte ihn über eineinhalb Jahren gezwungen, die Trompete ruhen zu lassen. Es stand nicht fest ob er überhaupt je wieder Trompete spielen könnte. Doch er hatte Glück und die Verletzung heilte aus, so dass er uneingeschränkt spielen konnte. Neben der Live-Musik-Vertonung von «The Fall oft the House of Usher» spielte das Collegium Novum Ensemble im Lincoln Center vier weitere Vertonungen zu Leinwandwerken aus der Stummfilmzeit. Es handelte sich um Partituren von Hanns Eisler, Erik Satie und Carola Bauckholt. Im Gegensatz zu Jörg Schneiders Auftragswerk an Iris ter Schiphorst, handelt es sich bei den übrigen Werken um bereits mehrfach aufgeführte Kompositionen.

Der nächste Einsatz ruft

Nach dem erwartungsvoll ersehnten Kurztrip nach Manhattan, wo ihn und seine Mitmusiker laut Angaben des Veranstalters ein volles Haus erwarteten, ging die Reise am Tag nach der Aufführung zurück in die Schweiz nach Biel, wo ihn schon der nächste Auftritt mit dem Sinfonieorchester erwartete. Doch schon im Juni spielte das Collegium Novum Ensemble im Centre Pompidou in Paris mit dem Streichquartett Sine Nomine und dem Gesangsperformer David Moss.

Jörg Schneider, Berufsmusiker

Er studierte an den Konservatorien in Zürich und Rotterdam Trompete, an der Schola in Basel Barocktrompete und in Genf Komposition, Arrangement und Zink (historisches Holzblasinstrument des 17. Jahrhunderts). Er ist Gründungsmitglied von Collegium Novum Zürich. Mit diesem Ensemble trat er als Interpret auf den grossen Bühnen und Festivals in Europa auf. Für das Schweizer Fernsehen vertonte Jörg Schneider mehrere Dokumentarfilme. Seit 20 Jahren ist er Mitglied beim 1969 gegründeten Sinfonieorchester Biel Solothurn. Dort ist er Solotrompeter. Er lebt seit neun Jahren mit seiner Frau und seiner neunjährigen Tochter in Lengnau BE.
www.jorgschneider.ch

Peter Grossenbacher ■